

## Hinweise zum Erstellen einer Bachelorarbeit

---

### Umfang

- In der Regel 20, jedoch maximal 25 Textseiten Fließtext (ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anhang, usw. allerdings inklusive Abbildungen und Tabellen)

### Seitenlayout

- Seitenränder:
  - oben, unten und rechts: mind. 2 cm
  - links: mind. 3 cm
- Drucksatz:
  - Schriftgröße: 12pt
  - Calibri, Times New Roman, Arial oder ähnliche Schriftart
  - Zeilenabstand: mind. 1,5-fach
- Blattbeschriftung: einseitig
- Fußnoten: auf der jeweiligen Seite unten, Schriftgröße: 10pt
- Seitenzahlen: Deckblatt und Gliederung ohne Seitennummerierung, danach durchlaufende arabische Ziffern

### Aufbau und äußere Form

- Bitte halten Sie unbedingt die folgende Reihenfolge ein:
  - Deckblatt
  - Gliederung
  - Haupttext
  - Literaturverzeichnis
  - (eventuell) Abkürzungsverzeichnis (in der Regel nicht nötig)
  - (eventuell) Anhang
- Bitte achten Sie vor der Abgabe Ihrer Arbeit auf Rechtschreib-, Grammatik- und Zeichensetzungsfehler, fehlende Worte, fehlende Seiten oder Seitennummern, und dergleichen. Die äußere Form Ihrer Arbeit zählt ebenso wie Aufbau und Inhalt zu den Bewertungskriterien.

## Deckblatt

- Das Deckblatt muss folgende Informationen beinhalten:
  - Titel der Veranstaltung innerhalb derer die Arbeit erstellt wurde
  - Name des für die Veranstaltung verantwortlichen Professors
  - das Thema
  - Informationen über den Verfasser der Arbeit: Name, Matrikelnummer, Adresse, Semesterzahl
  - Abgabedatum

## Gliederung

- Nummerieren Sie Ihre Gliederungspunkte mit arabischen Ziffern
- Eine Unterebene (2.1, 2.2, usw.) ist nur dann sinnvoll, wenn Sie aus mindestens zwei Abschnitten besteht
- Die Gliederung sollte über den „roten Faden“ der Arbeit Aufschluss geben

## Einleitung

- In der Einleitung sollten Sie Ihr Thema kurz in den Kontext einordnen und die Zielsetzung der Arbeit nennen.
- Sie sollten die Hauptergebnisse kurz zusammenfassen und aufzeigen, wie sich Ihre Arbeit gliedert.

## Hauptteil

- Im Haupttext ist eine logisch klare Darstellung des Themas wichtig.
- Ihre Arbeit sollte zeigen, dass Sie die zugrunde liegende Literatur (egal ob theoretische oder empirische Arbeit) verstanden haben.
- Übersetzen Sie nicht wörtlich aus der Originalliteratur, sondern stellen Sie Ihr Thema in eigenen Worten dar.

## Fazit, Ausblick Schlussbemerkungen

- Der Schlussteil Ihrer Arbeit sollte neben einer Zusammenfassung der Ergebnisse auch eine klare, aus den Ergebnissen abzuleitende Aussage treffen.
- Gegebenenfalls sollten Sie die Ergebnisse kritisch diskutieren und offene Fragestellungen aufzeigen.
- Sie sollten im Schlussteil der Arbeit jedoch *keine neuen* ökonomischen *Argumente* mehr anbringen, sondern nur auf im Hauptteil erörterte Argumente zurückgreifen.

## Fußnoten

- Randbemerkungen des Verfassers, die nicht unmittelbar zum Thema gehören, setzen Sie in Form von Fußnoten an das Ende der jeweiligen Seite.
- Alle Hinweise auf die Fußnoten werden im Text durch hochgestellte Ziffern gekennzeichnet.

## Literaturverweise

- Belegen Sie bitte alle nicht selbständig entwickelte Gedanken – sofern sie nicht wissenschaftliches Allgemeingut sind – mit einer eindeutigen Quellenangabe.
- **ACHTUNG:** Quellenangaben gehören generell nicht in Fußnoten. Dies stört den Lesefluss Ihrer Arbeit ungemein. Schreiben Sie einen Literaturverweise an geeigneter Stelle in den Fließtext.
- So zitieren Sie richtig:
  - *Reguläre Zitate* erscheinen im Fließtext mit Angaben zu Autor und Erscheinungsjahr.

### Beispiel:

Laut Saez (2001) ist der optimale Steuersatz auf die Einkünfte von Top-Verdienern umso geringer, je elastischer diese auf eine Erhöhung der Steuersätze reagieren.

- *Wörtliche Zitate* setzen Sie in Anführungszeichen und nennen dazu (im Haupttext oder in einer Fußnote) Autor, Erscheinungsjahr sowie Seitenzahl.
  - Sollten Sie Änderungen an einem wörtlichen Zitat vornehmen, um es beispielsweise besser in den Textfluss zu integrieren, so setzen Sie Einfügungen in eckige Klammern [ ergänztes Wort ] und kennzeichnen Stellen an denen Sie Text gestrichen haben mit [...].
  - Wörtliche Zitate sollten die Ausnahme sein und jeweils zwei bis drei Zeilen nicht übersteigen. Fällt ein Zitat doch einmal länger aus, so wird der Text eingerückt und einfacher Zeilenabstand gewählt.

### Beispiel:

Diese Argumentation beruht auf der Beobachtung, dass „in Deutschland das gesamtwirtschaftliche Erbschaftsvolumen [...] stark gewachsen [ist]“ (siehe Corneo et al., 2016, S. 51).

- *Indirekte Zitate:* Geben Sie eine Textstelle einer Arbeit nur sinngemäß wider, so geben Sie die Quelle (meist im Haupttext) inklusive der dazugehörigen Seitenzahl an.
- Hat ein Aufsatz drei oder mehr Autoren, so kann auf die Abkürzung „et al.“ zurückgegriffen werden, also beispielsweise Saez et al. (2012) anstelle von Saez, Slemrod und Giertz (2012).
- Zitieren Sie grundsätzlich nach der Originalliteratur und nicht nach sekundären Quellen.
- Zur eventuellen Suche zusätzlicher Literatur eignen sich Datenbanken, wie z. B. EconLit oder Google-Scholar.

## Literaturverzeichnis

- Nehmen Sie ausnahmslos alle verwendeten Literaturquellen in das Literaturverzeichnis auf.
- Ordnen Sie das Literaturverzeichnis alphabetisch nach dem Nachnamen des ersten Verfassers.
- Sollten zwei unterschiedliche Artikel mit gleichem Verfasser und Erscheinungsjahr zitiert werden, so können Sie diese mit a und b markieren, also Saez (2001a) und Saez (2001b).

- Achten Sie insbesondere auf eine konsistente Zitierweise (auch hinsichtlich der Groß- und Kleinschreibung von Publikationstiteln, Zeitschriftennamen, usw.)
- Zitieren Sie nach dem folgenden Schema:
  - *Buchtitel:*

Auerbach, A. und L. Kotlikoff (1987). *Dynamic Fiscal Policy*. Cambridge University Press, Cambridge.
  - *Zeitschriftenaufsätze:*

Saez, E., Slemrod, J. und S.H. Giertz (2012). „The Elasticity of Taxable Income with Respect to Marginal Tax Rates: A Critical Review“. *Journal of Economic Perspectives* 50(1): 3-50.
  - *Arbeitspapiere:*

Bernheim, D.B. und D. Taubinsky (2018). „Behavioral Public Economics“. NBER Working Paper No. 24828.
  - *Aufsätze in Sammelbänden:*

Chetty, R. und A. Finkelstein (2003). „Social Insurance – Connecting Theory to Data“. in: Auerbach, A.J., Chetty, R., Feldstein, M. und S. Saez. *Handbook of Public Economics Volume 5*. Elsevier, New York.
  - *Internetquelle:*

Statistisches Bundesamt Deutschland (2023). „Durchschnittliche Lebenserwartung (Periodensterbetafel): Deutschland, Jahre, Geschlecht, Vollendetes Alter“. destatis. [online] <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=12621-0002&zeitscheiben=16&sachmerkmal=ALT577&sachschluessel=ALTVOLL000#abreadcrumb> [abgerufen am 30.10.2023].

### **Abbildungen und Tabellen**

- Abbildungen und Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren (separat). Sie müssen in jedem Fall im Text verankert, also erwähnt werden.
- Überlegen Sie, ob jede Abbildung für sich aussagekräftig und relevant für das Thema ist. Erklären Sie in Ihrem Text was in einer Abbildung oder Tabelle zu sehen ist.
- Gehen Sie grundsätzlich sparsam mit Abbildungen und Tabellen um.
- Weniger zentrale Abbildungen und Tabellen können Sie auch im Anhang platzieren.